Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 19 (1925)
Heft: 3

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unsere herzlichen Grüße. Nach dem gemütlichen Schluß der Versammlung traten wir mit festem und frohem Schritt das 16. Vereinsjahr an.

H. M.

Thurgau. Kaum hatte das Jahr 1925 seinen Lauf genommen, so passierten schon kurz nach einander zwei schwere Unglücksfälle. Bei Zumikon im Kanton Zürich wurde ein Taubstummer von der Forchbahn überfahren, sodaß er schwer verletzt in das Krankenasyl Neumünster verbracht werden mußte. Soweit die Depeschenagentur. Wen es betrifft, wird nicht gesagt; doch mahnt dieser Vorfall erneut, beim Passieren von Uebergängen ja stets vorsichtig zu sein und die Sinne beisammen zu halten.

Freitag, 23. Januar, ereilte sodann den Familienvater Alfred Strupler in Langdorf-Frauenfeld ein Mißgeschick. Bei der Arbeit in der Konservenfabrik glitt er am Aufzug in den ersten Vormittagsstunden aus, worauf ihn die zurückschnellende Kurbel mitten auf die Stirne traf, was eine lange Ohnmacht zur Folge hatte. Auch die eine Hand und die linke Körperseite des Unglücklichen wurden von der leidigen Kurbel getroffen. Da der Kranke lange transportunfähig blieb — erst am Mittag des andern Tages brachte man ihn in seine Wohnung — glaubte man allgemein, das Schlimmste befürchten zu müssen, ja die Fama wußte bereits zu berichten, Strupler sei gestorben. Ein Augenschein meinerseits aber gab mir Hoffnung, daß noch nicht alles verloren sei, sofern keine Komplikationen hinzutreten. In der Folge kam der Patient in das Spital, was das einzig richtige war. Dank seiner bäuerlichen Kernnatur kam er wider Erwarten rasch obenauf und ist seither wieder genesen. Die thurgauischen Taubstummen hatten sich inzwischen zusammengetan und eine Kollekte veranstaltet, die die schöne Summe von über 60 Franken ergab. Sie gedachten dabei des Dichterwortes:

Nun pilgert durchs Haus die bittere Not,
Ihr Brüder, laßt sie nicht weilen.
Wir aßen von jeher ein hartes Brot,
Wir wußten's von jeher zu teilen.

J. H.

Fürsorge für Taubstumme

Kanton Bern. Es wurden im Jahre 1924 in unserem Kanton 64 Taubstummengottesdienste abgehalten. Dieselben wurden von 2828 Taubstummen und von 384 hörenden Personen besucht. Die Bewirtungen kosteten 1658 Franken und für Porti zahlte man 22 Franken; viele Karten und Briefe darf der Taubstummenpfarrer amtlich spedieren und kosten dieselben kein Porto. Die Predigtkollekten betrugen zusammen: 673 Franken 45 Rappen. Davon erhielt die Taubstummenanstalt in Wabern zum 100jährigen Geburtstag als „Jubiläumsgabe" 100 Franken, das Heim in Uetendorf (Männer) 150 Franken, das Heim in Bern (Frauen und Töchter) auch 150 Franken, die Kasse der Taubstummenpastoration erhielt zur Bezahlung für Einladungskarten und als Beitrag an die Bewirtungskosten 200 Franken, und 73 Franken 45 Rappen sollen für Schriftenverteilung und kleine Ausgaben aller Art gebraucht werden. Es wurden im Jahre 1924 da und dort im Kanton Bern herum 286 Taubstummenbesuche gemacht. Ich hoffe auch diejenigen, welche ich noch nicht besucht habe, nach und nach besuchen zu können.

Otto Lädrach, Taubstummenpfarrer.

Anmerkung des Redaktors: Die Zahl „2828 Taubstumme" usw. ist nicht so zu verstehen, daß es soviele Taubstumme im Kanton gibt, sondern es ist dabei zu bedenken, daß die gleichen Taubstummen 3—6 mal im Jahr zur Predigt kommen.

Aargau. Dem Aargauischen Fürsorgeverein für Taubstumme sind im Jahre 1924 an Geschenken Fr. 1053. 50 zugeflossen. Der Vorstand (Präs.: Pfarrer Müller in Birrwil) dankt herzlich für die vielen kleinen und großen Gaben, die zusammen diese schöne Summe gebildet haben.

Für diese Geschenke danken wir ganz besonders und sprechen hier nur im allgemeinen die Hoffnung aus, unser Werk möchte auch bei letztwilligen Verfügungen mehr als bis anhin Berücksichtigung finden. Vermächtnisse sind uns schon eine Reihe von Jahren nicht mehr zugekommen. Darum wolle man uns nicht zürnen, wenn wir bitten: „Gedenket auch der Tauben!"

Der Vorstand.

Glarus. Am 28. Dezember war wieder Christbaumfeier in Glarus, veranstaltet von Frau Dr. Mercier, woran 11 Gehörlose und Vorsteher Stärkle als Taubstummenprediger teilnahmen. Eine Teilnehmerin schrieb uns ausführlich und sehr vergnügt darüber und dankbar.